



**HEIKE KELLER**

**BERICHT ZUM  
REISESTIPENDIUM  
DER  
LANDESHAUPTSTADT  
DRESDEN**

**KONSTLITOGRAFISKA  
VERKSTADEN  
TIDAHOLM  
SCHWEDEN**

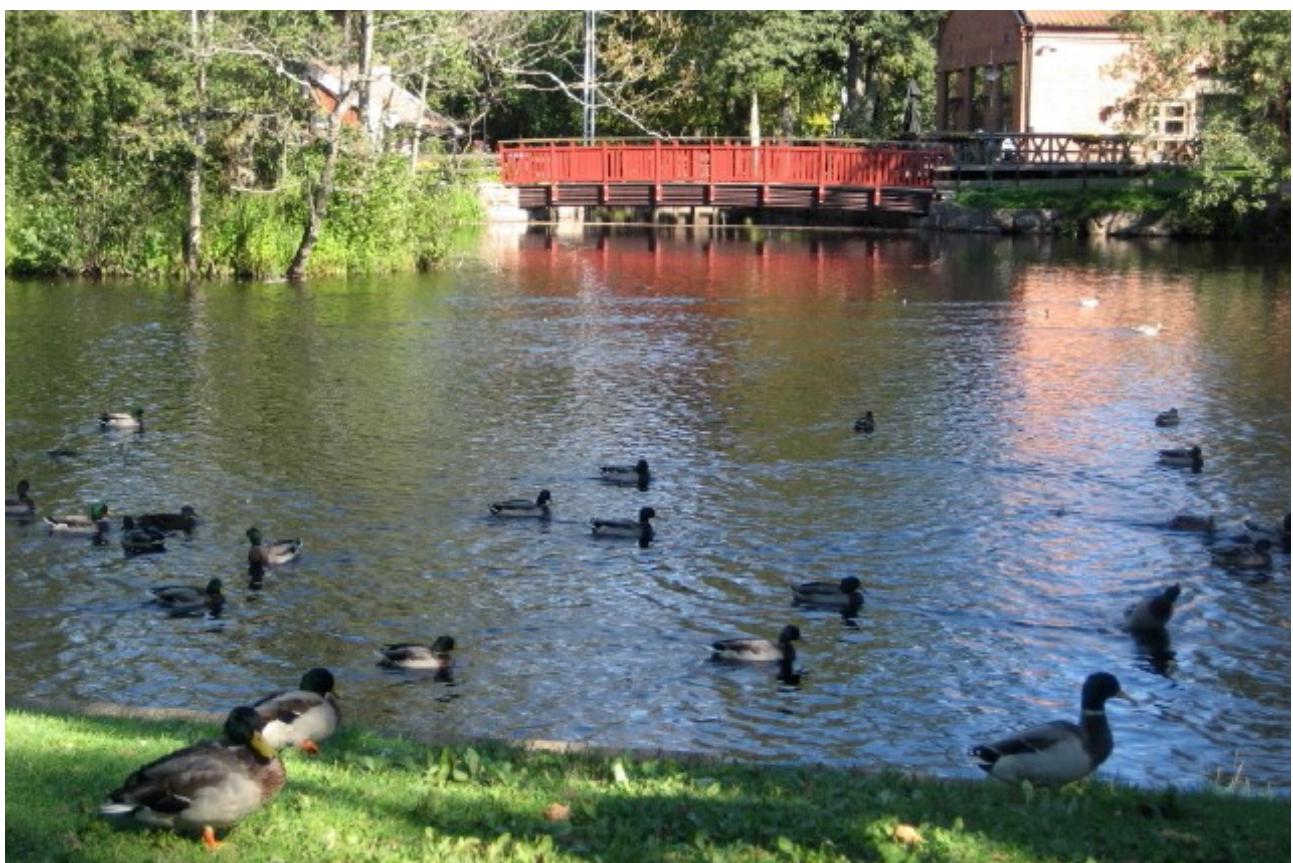
**SEPTEMBER 2011**

## TIDAHOLM

Tidaholm ist eine reizvolle Kleinstadt der Region Västergötland, gelegen zwischen Schwedens größten Seen Vänern und Vättern. Der Fluß Tidan prägt das Stadtbild maßgeblich; überall finden sich Brücken, welche die Inseln Vulcanön und Turbinhusön mit anderen Stadtteilen verbinden. Der Gründer der Stadt, Hans Henrik von Essen, siedelte 1868 auf der Vulcaninsel, dem Herz Tidaholms, eine Streichholzfabrik an. Von Essen erbaute auch das Schloss Helliden im nördlichen Teil der Stadt. Heute beherbergt es die Konstlitografiska Akademien Tidaholm. Auf diesem Areal ist in einem Neubau auch das sehenswerte Lithografiemuseum angesiedelt mit wechselnden Ausstellungen zum Thema Druckgrafik.



Die Insel Vulcanön



Kleinstadtidylle – Enten auf dem Tidan

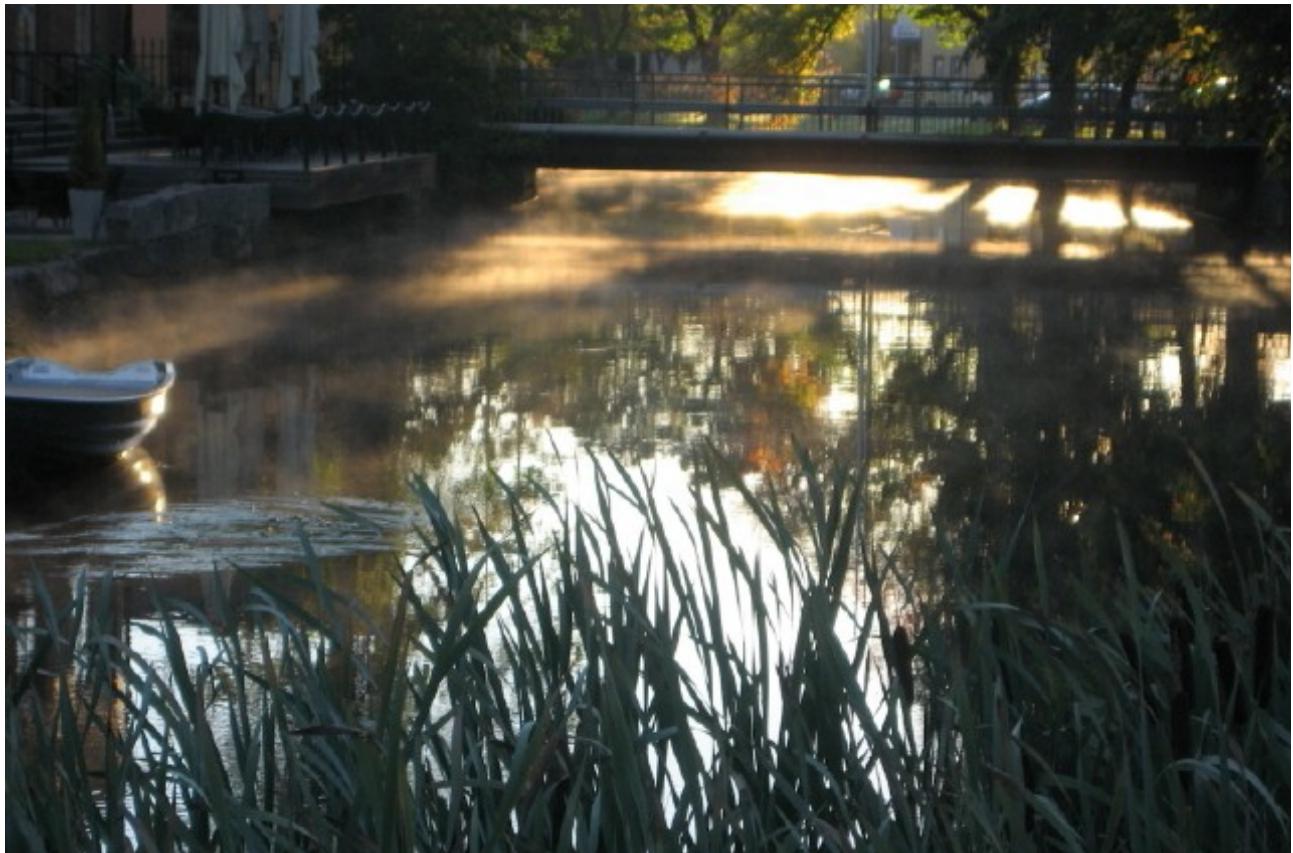
## UNTERKUNFT

Die Papierwerkstatt ist eines der ältesten Gebäude Tidaholms. Es dient heute als Gästehaus der Litografiska Verkstaden und ist mit einer Küche sowie im oberen Teil mit Bad und drei einfach möblierten Zimmern ausgestattet. Als Stipendiat genießt man einen herrlichen Blick auf den Tidan direkt vom Gästehaus aus.

Nur zwei Minuten braucht man von der Papierwerkstatt, die natürlich auch für Kurse zum Papierschöpfen genutzt wird, zur Insel Vulcanön. Dort befindet sich ein weiteres Gebäude der Akademie – die Konstlitografiska Verkstaden.



Die Papierwerkstatt



Nordlicht – Tidan und Bibliotheksbrücke am Morgen

## KONSLITOGRAFISKA VERKSTADEN TIDAHOLM

Die Konslitografiska Verkstaden ist ein Teil der Akademie auf Schloss Helliden, liegt jedoch inmitten des Stadtzentrums. In einem Lager der ehemaligen Streichholzfabrik befindet sich die einzigartige Druckwerkstatt von internationalem Rang. Hier schlägt das Herz des Druckers für die Lithografie.

Die weitläufigen Räume der Werkstatt im Untergeschoss, die vorrangig von Akademiestudenten genutzt werden, beherbergen ein großes Gemeinschaftsatelier, ein Lager und Schleifplatz für Kalksteine sowie diverse Druckpressen.

Des Weiteren gibt es ein Computerkabinett mit Internetzugang sowie einen „Fikarum“, ein Kaffeplatz, ebenso wichtig für Schweden wie für echte Kaffeesachsen.



Die Lithografiewerkstatt



Werkstattleiter Lars Lundqvist (rechts) mit Studenten der Grafikschule

## WERKSTATT UND LEUTE

Willkommen ist man in der Werkstatt rund um die Uhr, Tag und Nacht kann man hier Drucken! Der Leiter der Werkstatt und zugleich Lehrer an der Grafikschule, Lars Lundqvist, spricht sehr gut deutsch und hat jederzeit für Anliegen und Fragen ein offenes Ohr. Des Weiteren sind JM Schmidt und Sigrid Wallskog ausgebildete Drucker der Kollektivwerkstatt und arbeiten sowohl mit Studenten als auch mit anderen Künstlern zusammen. Da in der Werkstatt immer Betrieb ist, kommt man schnell mit Leuten in Kontakt und kann sowohl über Kunst als auch das Wetter philosophieren.



Studentin Karin Omberg und Drucker JM Schmidt



Louise Lundberg und Sigrid Wallskog an der Offset-Presse



Studentin Anne Hultin

## ARBEITSPLATZ

Im Dachgeschoss der Werkstatt befinden sich neben den kleinen Räumen für Radierung zwei weitere Druckplätze für Lithografie mit eigenem Schleifplatz.

Während meiner Zeit als Stipendiatin konnte ich hier in aller Ruhe und mit viel Platz selbständig arbeiten. Eine Gästebox mit Utensilien für die Lithografie stand ebenso zu meiner Verfügung wie Farben und Andruckpapier. Bei Bedarf kann man Druckpapier, wenn auch zu höheren Preisen als in Deutschland, in einem kleinen Laden auf dem Areal des Schlosses kaufen.

Die Druckpresse ließ sich sehr einfach handhaben, geeignet ist sie für Steine bis ca. einer Größe von 60 x 80 cm sowie Papier von 70 x 100 cm.



Trockenplatz und Präsentationstafel für Drucke



Arbeitsalltag – Gut zum Druck

## PROJEKT

Mein Projektvorhaben „TIDANANKA“ (dt. „Tidanente“), mit dem ich mich für ein Reisestipendium der Landeshauptstadt Dresden beworben habe, umfasst Grafik und Zeichnung zum Thema. Das „Entenschwimmen“ ist ein Ereignis, welches jährlich in Tidaholm stattfindet – ein Rennen mit Plastikenten auf dem Tidan. Mein Ziel war es, das Leben am Fluss zunächst in Skizzen einzufangen und dann in der Technik der Lithografie umzusetzen.

In Vorbereitung auf meinen Arbeitsaufenthalt in Schweden habe ich in der Grafikwerkstatt Dresden erste Ideen zum Projektthema, beispielsweise die Grafiken „TILLSAMMANS“ und „SOS“ entwickelt. Für die Drucktipps und freundliche Unterstützung von Peter Stephan, dem Leiter der Grafikwerkstatt, bin ich sehr dankbar. Hier zu sehen sind drei Zeichnungen aus meinem schwedischen Skizzenbuch: RÖD ÄND („Rote Ente“), LÖV („Laub“) und VID TIDAN“ („Am Tidan“).



RÖD ÄND, 21 x 13,8 cm, Zeichnung



LÖV, 21 x 13,8 cm, Zeichnung



VID TIDAN, 21 x 13,8 cm, Zeichnung

## LITHOGRAFIEN

Während meines Aufenthaltes in der Litografiska Verkstaden Tidaholm widmete ich mich neben meinem Skizzenbuch intensiv der Drucktechnik der Lithografie. Das Schleifen der Steine und deren Vorbereitung sowie das selbständige Drucken der Lithografien gehörten zu meinen täglichen Arbeitsvorgängen.

Hilfreiche Tipps und Anregungen zur Behandlung der Steine und einen guten Druck erhielt ich sowohl vom Leiter der Litografiska Verkstaden, Lars Lundqvist, als auch von Ulrike Kampmann, einer ehemaligen Stipendiatin aus Dresden.

Innerhalb von vier Wochen schuf ich eine Reihe von mehrfarbigen Lithografien in einer Auflage von bis zu sieben Blättern. Bei der Wahl der Titel verwendete ich ausschließlich schwedische Bezeichnungen. Ich bezog mich sowohl auf Natur- sowie Kulturimpressionen Tidaholms:

- ANKSIM I-IV (Entenschwimmen)
- HÖKENSAS (Naturreservat)
- HELLIDEN (Stadtteil)
- PLASKIS (hiesiger Badeplatz)
- LED (Weg)



ANKSIM IV, 38,5 x 25 cm, Lithografie



PLASKIS, 35 x 23,5 cm, Lithografie

## LITHOGRAFIEN UND ZEICHNUNGEN

Besonders zwei Aspekte meines künstlerischen Schaffens waren für mich vor Ort von großer Bedeutung: die zum Teil schwere Arbeit mit großen Kalksteinen als auch die Kombination der Druckgrafik Lithografie mit anderen Techniken. Am Ende meines Arbeitsaufenthaltes schuf ich die zweifarbige Grafik LED („Weg“). Inspiriert wurde ich von Zeichnungen mit farbigen Eddings auf Landkarten, RIDLEDEN TIDAHOLM („Reitweg Tidaholm“). Der künstlerisch-spielerische Umgang mit dem Thema Verortung war für mich ein neuer Aspekt, den ich in meine zukünftigen Arbeiten einfließen lassen wollte. Bei meiner Rückkehr nach Dresden verwendete ich Landkarten Tidaholms und setzte diese künstlerisch im Siebdruck um. Mein Ziel war es, diese Landkarten als Grundlage neuer Grafiken zu verwenden und mit der Lithografie zu kombinieren. Die fertige Grafik sollte sich über eine Vielzahl von Druckvorgängen langsam aufbauen. Den Aspekt des gesteuerten Zufalls, welcher in meinem Schaffen eine große Rolle spielt, plante ich dabei bewusst ein.



LED, 67 x 40 cm, Lithografie



RIDLEDEN TIDAHOLM II,  
29,7 x 42 cm, Zeichnung

## RESÜMEE

Das Flair der Litografiska Verkstaden, die Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter sowie die Konzentration auf das künstlerische Schaffen inmitten der Ruhe der schwedischen Kleinstadt Tidaholm haben mich sehr begeistert. Wichtige Impulse waren für mich persönlichen Kontakte und der Erfahrungsaustausch mit Studenten der Akademie sowie mit Künstlern, die in der Werkstatt arbeiteten. Auch boten die aktuelle Ausstellung der schwedischen Künstlerin Mariana Ekner im Litografiemuseum Tidaholm und die Beschäftigung mit Literatur zur Drucktechnik hervorragende Weiterbildungsmöglichkeiten. Mir hat der Arbeitsaufenthalt so sehr gefallen, dass ich im Januar 2012 einen weiteren Aufenthalt in Tidaholm geplant habe und noch einige Reisen nach Schweden folgen sollen.



DRIVGODS („Treibgut“, Ausschnitt), 2012, Lithografie

## KONTAKT

[www.heikekeller.de](http://www.heikekeller.de)  
info@heikekeller.de